

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Zur Statistik der krüppelhaften Kinder in Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band I.

August.

Jahrgang 1908.

Inhalt: 1. Zur Statistik der krüppelhaften Kinder in Baden. — 2. Das Knopfgeschäft im Jahr 1907. — 3. Die Jernsürsorge im Jahr 1907. — 4. Die Handelskammern im Jahr 1907. — 5. Die Polizeistrafrechts-
pflege im Jahr 1907. — 6. Der Bettel und die Landstreicherei im Jahr 1907. — 7. Sterblichkeits- und
Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1908. — 8. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1908. —
9. Hopfen-Anbau und Ernte im Jahr 1908. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1908. —
11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im August 1908. — 12. Landes-
versicherungsanstalt Baden. — 13. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 14. Ansteckende Tier-
krankheiten im August 1908. — 15. Der Saatenstand in Baden. — 16. Die Einnahmen der badischen Eisen-
bahnen im August 1908.

1. Zur Statistik der krüppelhaften Kinder in Baden.

Auf Anregung des deutschen Zentralvereins für Jugendfürsorge (Sitz in Berlin) und nach dem Vorgang anderer Bundesstaaten hat das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts im Frühjahr vorigen Jahres in sämtlichen Schulen unseres Landes eine Zählung aller krüppelhafter Kinder im Alter von 6—14 Jahren angeordnet. Als Stichtag der Erhebung war der 9. März 1907 festgesetzt. Als verkrüppelt wurden alle Kinder angesehen, welche infolge angeborener Fehler oder durch Verlust, Verkümmung, Lähmung oder Muskelkrampf einzelner Körperteile in der Bewegungs- und Gebrauchsfähigkeit ihrer Gliedmaßen dauernd beeinträchtigt sind.

Nach dem nunmehr vorliegenden Ergebnis der Erhebung, mit deren Durchführung das Statistische Landesamt betraut war, sind im Großherzogtum im ganzen 2763 Kinder, d. s. 1,4 auf 1000 Einwohner, verkrüppelt. Der gleiche Promillefuß ist auch in Elsaß-Lothringen, Württemberg sowie im Durchschnitt des Deutschen Reichs ermittelt worden. Über das Vorkommen von Verkrüppelung von Kindern in den einzelnen Amtsbezirken gibt nachfolgende Übersicht Auskunft:

Amtsbezirke	Zahl der verkrüppelten Kinder	Auf 1000 Einwohner	Amtsbezirke	Zahl der verkrüppelten Kinder	Auf 1000 Einwohner	Amtsbezirke	Zahl der verkrüppelten Kinder	Auf 1000 Einwohner
Engen	25	1,2	Staufen	26	1,4	Ettlingen	51	1,8
Konstanz	86	1,4	Waldkirch	31	1,3	Karlsruhe	215	1,4
Mexkirch	35	2,7	Örrach	82	1,8	Forzheim	133	1,4
Wüllendorf	15	1,5	Mühlheim	27	1,3	Mannheim	302	1,5
Stodach	31	1,9	Schnau	17	1,0	Schwezingen	62	1,7
Überlingen	39	1,4	Schopfheim	37	1,6	Weinheim	28	1,0
Donausching	34	1,4	Kehl	26	0,9	Eppingen	28	1,5
Triberg	41	1,7	Lahr	42	1,0	Heidelberg	90	0,9
Billingen	31	1,9	Oberkirch	27	1,4	Sinsheim	44	1,3
Bomdorf	16	1,0	Offenburg	85	1,4	Wiesloch	33	1,3
Säckingen	38	1,8	Wolfach	28	0,9	Adelsheim	20	1,5
St. Blasien	10	1,0	Achern	51	2,0	Bogberg	20	1,3
Waldshut	41	1,2	Baden	40	1,2	Buchen	31	1,1
Breisach	18	0,9	Bühl	47	1,5	Eberbach	21	1,3
Emmendingen	86	1,6	Rastatt	91	1,4	Mosbach	65	2,1
Ettenheim	23	1,2	Bretten	35	1,4	Tauberbischofsb.	42	1,4
Freiburg	116	1,1	Bruchsal	92	1,3	Wertheim	22	1,1
Neustadt	17	1,0	Durlach	75	1,7	Großherzogtum	2763	1,4

Während darnach im Bezirk Mexkirch auf 1000 Einwohner 2,7, im Bezirk Mosbach 2,1, in Achern 2,0, krüppelhafte Kinder im Alter von 6—14 Jahren entfallen, bleiben die Bezirke Breisach, Kehl, Wolfach und Heidelberg mit 0,9 Kindern auf 1000 Einwohner erheblich unter dem Reichs- und Landesdurchschnitt.

Von den 2763 Kindern, welche unter die Erhebung fielen, waren 1584 (d. s. 57,3% aller Kinder) Knaben, 1179 (d. s. 42,7%) Mädchen. Wenn man berücksichtigt, daß nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 die Zahl der 6—14 jährigen Mädchen (167 785) unbedeutend größer war, als die der gleichaltrigen Knaben (167 601), so ist der große Prozentsatz verkrüppelter

Knaben besonders auffallend. Bemerkenswert sei dazu, daß die Zahl der totgeborenen Kinder in unserem Lande wie fast überall beim männlichen Geschlecht erheblich höher ist wie beim weiblichen und daß ebenso auch in den ersten Lebensjahren viel mehr Knaben als Mädchen durch den Tod hinweggerafft werden.

Das Alter der verkrüppelten Kinder ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen.

Es standen im Alter von	Knaben	Mädchen	In ganzen
6 Jahren . . .	59	54	113
7 „ . . .	198	133	331
8 „ . . .	195	154	349
9 „ . . .	202	161	363
10 „ . . .	216	169	385
11 „ . . .	224	149	373
12 „ . . .	235	183	418
13 „ . . .	201	144	345
14 „ . . .	54	32	86

Weitaus die meisten Kinder, nämlich 2512 (d. i. 90 % aller Kinder) wohnten bei ihren Eltern, 149 waren bei Privatpersonen, 102 in Anstalten untergebracht. In 2583, also in weitaus den meisten Fällen sorgten die Eltern selbst für den Unterhalt der Kinder, und zwar in 2480 Fällen ausreichend, in 103 Fällen kümmerlich. In 79 Fällen mußte sich die Armenverwaltung ausschließlich, in 92 Fällen ergänzend der armen Kinder annehmen, für 101 Kinder sorgten Verwandte oder sonstige Privatpersonen. Nach Angabe der Lehrer, die mit der Ausfüllung der Zählkarten betraut waren, waren von sämtlichen krüppelhaften Kindern 266, also etwa $\frac{1}{10}$ aller krüppelhafter Kinder, schwach- oder blödsinnig; gar keinen Unterricht genossen 189 Kinder ($\frac{6,8}{100}$ aller krüppelhaften Kinder), 2372 besuchten die Volksschule, 141 eine Mittelschule, 43 waren in Schulen für Schwachbefähigte untergebracht, 18 Krüppelkinder erhielten Privatunterricht. Ausweislich der Zählkarten, die freilich aus naheliegenden Gründen nicht immer Anspruch auf völlige Zuverlässigkeit erheben können, wurden bei 1997 Kinder Heilversuche angestellt; dieselben blieben in 573 Fällen erfolglos, in 633 Fällen konnte eine Besserung erzielt werden, 791 Kinder wurden geheilt.

Das am häufigsten festgestellte Krüppelgebrehen, an dem 545, d. i. etwa ein $\frac{1}{10}$ aller krüppelhaften Kinder litten, ist die Knochen- und Gelenktuberkulose, an zweiter Stelle steht die Kinderlähmung (442 Fälle), dann folgen Verunstaltung eines Glieds, Gelenks oder eines Körperteils (434, davon in 303 Fällen durch Verletzung entstanden, nur 102 mal angeboren), Fehlen eines Gliedabschnitts einschl. Fehlen eines Vorderarms oder Unterschenkelknochens (281 Fälle, davon 36 angeboren und 245 erworben) und hochgradige Verkrümmung der Wirbelsäule (246 Fälle). Bei 180 Kindern wurde Verkrüppelung des Fußes, bei 159 Verrentung eines Gelenks, bei 61 Verwachsung von Fingern, Zehen usw. festgestellt. 70 Kinder litten neben ihren sonstigen Gebrechen noch an Krämpfen, 31 verkrüppelte Kinder waren taubstumm, 7 blind. In 208 Fällen wurde die Aufnahme des Kindes in ein Krüppelheim für erwünscht oder notwendig erklärt.

2. Das Impfgeschäft im Jahr 1907.

Die Zahl der im Großherzogtum zur Erstimpfung vorzustellenden, in die Impfliste eingetragenen Kinder betrug Anfang des Jahres 1907 insgesamt 78 724. Davon sind im Laufe des Jahres 10 632 gestorben, 5602 weggezogen; von der Impfpflicht befreit, weil bereits im Vorjahre mit Erfolg geimpft, 2059, weil in früheren Jahren mit Erfolg geimpft, aber erst im Jahr 1907 zur Nachschau gestellt, 1227, weil bereits die natürlichen Blattern überstanden, 35 Kinder; dagegen sind im Laufe des Jahres 4126 Kinder zugezogen. Es verblieb somit eine Gesamtzahl impfpflichtiger Kinder von 63 295. Davon wurden tatsächlich geimpft 53 413 und zwar die meisten (50 980) d. h. $\frac{95,4}{100}$ mit Erfolg, 2182 ohne Erfolg; bei 251 Kindern konnte der Erfolg nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Ungeimpft blieben sonach im ganzen Land 9882 Kinder; von diesen waren 5288 auf Grund ärztlichen Zeugnisses vorläufig zurückgestellt, 899 Impflinge waren nicht aufzufinden oder zufällig ortsabwesend; 3695 Kinder wurden vorschriftswidrig der Impfung entzogen.

Die Zahl der zur Wiederimpfung vorzustellenden, in die Impfliste eingetragenen Schüler betrug Anfang des Jahres 1907: 43 792. Dazu kamen 279 Schüler, die im Laufe des Jahres zugezogen sind. Gestorben sind von diesen im Laufe des Jahres 43, weggezogen 707, befreit von